



Der Bürgermeister

**Öffentliche
Beschlussvorlage
738/2005**

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.05.01 Kinderbetreuungsplätze

Datum:

28.10.2005

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

08.11.2005

Entscheidung

**Bedarfsplanung für Tageseinrichtungen für Kinder
Anpassung des Betreuungsangebotes in 2006 und Folgejahren an die
demographische Entwicklung**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und unter Berücksichtigung der im Sachverhalt unter C) aufgeführten Vorgaben zu prüfen, welche Anpassungsmöglichkeiten im Betreuungsangebot der Tageseinrichtungen für Kinder in Betracht kommen. Soweit erforderlich, sollen diese mit den betroffenen Trägern von Kindertageseinrichtungen im Vorfeld und bis zur Sitzung im Dezember erörtert werden. Für die Sitzung des Ausschusses im Dezember soll eine entsprechende Konzeption vorgestellt werden.

Sachverhalt:

A) Situation

Die Entwicklung der Kinderzahlen in Coesfeld in den kommenden Jahren sowie der Auftrag des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG), die Plätze für die unter 3-jährigen bedarfsgerecht auszubauen und nicht zuletzt die äußerst schwierige Finanzlage der Stadt Coesfeld erfordern eine Anpassung des Betreuungsangebotes in den Tageseinrichtungen für Kinder.

Die Zahl der drei- bis sechsjährigen Kinder in Coesfeld wird in den kommenden Jahren stark zurückgehen. Auch der hineinwachsende Jahrgang wird rückläufig sein (s. Anlage I Seite 4 bis 6). Nach derzeitigen Prognosen würden am 01.08.2006 84 Regelkindergartenplätze nicht besetzt sein (s. Anlage I Seite 11).

Zugleich wird aber nach Maßgabe des TAG zukünftig ein verstärktes Engagement im Bereich der Betreuung der unter 3-jährigen erforderlich werden. Leider liegen seitens des Landes - außer der Koalitionsaussage - noch keine konkreten Informationen über Maßnahmen und Förderprogramme des neuen Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration vor. Einsparungen aus der Hartz IV – Reform, die zur Finanzierung der Betreuung der unter 3-jährigen verwandt werden sollten, zeichnen sich für Coesfeld nicht ab. Vor dem Hintergrund der äußerst schwierigen Finanzlage der Stadt und der fehlenden Informationen über die landesrechtliche Ausgestaltung lässt sich kaum abschätzen, mit welchem finanziellen Engagement die Stadt auf diesem Feld tätig sein kann.

Ohne eine Veränderung des bestehenden Betreuungsangebotes in den Kindertageseinrichtungen hätte die Stadt Coesfeld im Jahr 2006 voraussichtlich eine Summe von rd. 378.000 € zusätzlich aufzubringen (s. Anlage I Seite 1). Dieser Betrag ergibt sich aus dem Wegfall des Haushaltskonsolidierungsbeitrages (rd. 145.000 €), der Änderung des innerkirchlichen Berechnungsschlüssels (rd. 85.000 €), der Abrechnung aus Vorjahren (rd. 60.000 €) und erwarteten Betriebskostensteigerungen im Jahr 2006 (rd. 90.000 €)

Bei der Bedarfsplanung ist außerdem zu berücksichtigen, dass Schulkinder künftig grundsätzlich in der offenen Ganztagsgrundschule betreut werden können, so dass entsprechende Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen entfallen könnten.

B) Verfahrensstand

I.

Bereits mit der Bedarfsplanung für Tageseinrichtungen in Coesfeld für das laufende Kindergartenjahr 2005/2006 (Vorlage 547/2005 vom 29.03.2005) sind die in den kommenden Jahren erwarteten Entwicklungen dargestellt worden. Mit Hinweis auf die abnehmende Kinderzahl in Coesfeld, die neuen Herausforderungen nach dem TAG und die finanziell sehr kritische Ausgangslage wurde die Notwendigkeit zu quantitativen und qualitativen Anpassungen erläutert.

Der Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales beauftragte in seiner Sitzung vom 12.04.2005 die Verwaltung, mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen Gespräche zu führen und die notwendigen Anpassungsprozesse (Abbau von Plätzen, Umwandlung von Gruppen/Plätzen, ergänzende Angebote) vorzubereiten.

Bereits mit der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2005/2006 sind die Kindergartenleiterinnen über die Entwicklung informiert worden.

II.

Im Rahmen der Klausurtagung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales am 16.09.2005 wurde detaillierter über die derzeitige Betreuungssituation in Coesfeld, die zu erwartende demographische Entwicklung, die Anforderungen nach dem TAG und die äußerst schwierige Finanzlage der Stadt Coesfeld informiert. Außerdem wurden weitergehende Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und angekündigten Landesvorgaben gegeben.

Deutlich wurde, dass bereits im kommenden Kindergartenjahr (2006/07) aber auch in den anschließenden Jahren Maßnahmen zur Anpassung an die sich ändernden Rahmenbedingungen dringend notwendig sein werden.

Um im notwendigen öffentlichen Beratungsprozess die für die Beurteilung der Kinderbetreuung in Coesfeld maßgeblichen Informationen auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sind

dieser Vorlage die in der Klausurtagung verwandten Übersichten als Anlage I Seite 1 bis 11 beigelegt.

III.

Die Verwaltung hat diese Situation anschließend in Einzelgesprächen allen Trägern von Kindertageseinrichtungen in Coesfeld dargestellt und die sich daraus ergebende Problematik mit ihnen besprochen.

Die Gespräche waren sachlich und konstruktiv. Dabei wurde seitens der jeweiligen Träger die Gesamtproblematik nachvollzogen. Grundsätzlich wurde auch anerkannt, dass auf die Entwicklungen reagiert werden muss. Durchweg signalisierten die Träger, bei diesem Prozess mitarbeiten zu wollen. Dabei betonten die Träger aber auch, dass die Anforderungen an die Kindergärten zunehmend stiegen und eine qualitativ gute Arbeit immer auch den Einsatz von angemessenen Ressourcen voraussetze. Es bestand Einigkeit, dass es grundsätzlich keinen Grund gibt, die Qualität der derzeitigen Betreuungsleistung oder die Angemessenheit der aufgewandten Kosten zur Betreuungsleistung in Zweifel zu ziehen.

Die sinkende Zahl der Kinder, der finanzielle Einspardruck auf Seiten der Stadt und die Betrachtung der Kostensituation in den Einrichtungen löste zum Teil aber auch die Sorge aus, dass der Bestand von Gruppen oder sogar der Einrichtung gefährdet sein könne.

Deutlich wurde, dass man grundsätzlich flexibel auf neue Erfordernisse reagieren könne und wolle. Insbesondere im Bereich der Betreuung der unter 3-jährigen konnte man sich durchweg ein (verstärktes) Engagement vorstellen. Hier konnte die Verwaltung wegen der fehlenden Landesvorgaben aber noch keine konkrete Perspektive eröffnen.

Den Einrichtungsträgern wurde seitens der Verwaltung zugesagt, weiter im Gespräch zu bleiben, jeweils zeitnah über den Sach- und Verfahrensstand zu informieren und aus Sicht der Verwaltung notwendige Maßnahmen vorher abzusprechen.

Einigkeit besteht, dass bis zum Ende des Jahres 2005 Klarheit über die Planungen für das Kindergartenjahr 2006/2007 bestehen muss, damit die Träger rechtzeitig Anpassungen umsetzen und auf die Entwicklungen reagieren können. Anfang 2006 müssen die Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr erfolgen können.

IV.

In Anbetracht der sich abzeichnenden langfristig rückläufigen Entwicklung der Kinderzahlen haben der Kindertagesstätte Coesfeld e.V. und der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes bereits Umwandlungsanträge gestellt:

Der Kindertagesstätte Coesfeld e.V. begehrt die Umwandlung der großen altersgemischten Gruppe in eine kleine altersgemischte Gruppe (Anlage II).

Der DRK-Ortsverein beantragt für die Einrichtung am Buesweg, die bestehende große altersgemischte Gruppe in eine Tagesstättengruppe umzuwandeln. Für die Einrichtung am Akazienweg wird beantragt, eine bestehende Tagesstättengruppe oder Regelkindergartengruppe in eine kleine altersgemischte Gruppe umzuwandeln (Anlage III).

Die katholischen Kirchengemeinden Anna-Katharina und St. Jakobi haben bereits signalisiert, aufgrund der zurückgehenden Kinderzahlen im kommenden Kindergartenjahr die vierte Gruppe am Laurentius-Kindergarten sowie die vierte Gruppe am Jacobi-Kindergarten zu schließen. Durch diese Gruppenschließungen wird der im kommenden Jahr zu erwartende Platzüberhang von 84 Plätzen bereits um 50 Regelkindergarten-Plätze auf 34 sinken.

V.

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, bis Ende 2005 den Einrichtungsträgern eine verlässliche Bedarfsplanung für das kommende Kindergartenjahr zur Verfügung zu stellen, ist eine Vorberatung im Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales und Senioren in der Sitzung am 08.11.2005 geboten. Die endgültige Beratung und Beschlussfassung müsste in der im Dezember stattfindenden Ausschusssitzung, in der auch über den Haushalt 2006 zu beraten sein wird, erfolgen.

C) Vorgaben für die Bedarfsplanung

Um der Verwaltung weitergehende Überlegungen und die Erstellung eines Konzeptes zu ermöglichen, ist es erforderlich, einige grundsätzliche Festlegungen zu treffen, die teilweise im Rahmen der Klausurtagung bereits angesprochen wurden, allerdings eines Ausschussbeschlusses bedürfen.

I. Abbau der großen altersgemischten Gruppen

Große altersgemischte Gruppen zeichnen sich dadurch aus, dass neben 10 Kindern im Alter von 3 bis 6 auch 10 Schulkinder in Tagesstättenform betreut werden. Mit Einrichtung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) können die Schulkinder grundsätzlich auch dort aufgenommen werden, so dass die wesentlich kostenintensiveren Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen (durchschnittlich 546 € pro Platz und Monat) entfallen können.

In Coesfeld bestehen zwei große altersgemischte Gruppen. In der Gruppe der Kindertagesstätte Coesfeld e.V. werden zur Zeit vier Schulkinder betreut. In der Gruppe des DRK am Buesweg werden zur Zeit 11 Schulkinder aus der Laurentius-Grundschule betreut, wobei die Laurentiusschule im Schuljahr 2005/06 noch keine OGGS eingerichtet hat. Denkbar ist aber auch hier die Einrichtung einer OGGS.

Schulkinder an Grundschulen, die noch kein Angebot der OGGS vorhalten, haben zudem die Möglichkeit, an anderen Schulen die OGGS in Anspruch zu nehmen.

II. Keine weiteren kleine altersgemischten Gruppen

Kleine altersgemischte Gruppen bieten grundsätzlich für sieben unter 3-jährige Kinder und acht Kinder im Alter von 3 bis 6 eine Tagesstättenbetreuung. Zur Zeit bestehen in Coesfeld vier kleine altersgemischte Gruppen, die entsprechend dem GTK finanziert werden. Diese Gruppen bieten ein hohes Betreuungsniveau und ermöglichen insbesondere den (z.T. alleinerziehenden) Eltern der unter 3-jährigen Kinder, überhaupt einer Berufstätigkeit nachzugehen.

Die Ermittlung der durchschnittlichen Kosten der Betreuungsplätze hat jedoch gezeigt, dass die Kosten je Platz in einer kleinen altersgemischten Gruppe (rd. 918 € je Platz und Monat) die Betreuungskosten in einer Regelkindergartengruppe um ein Vielfaches übersteigen. Auch im Verhältnis zur Tagesstättengruppe ist der Betreuungs- und damit der Kostenaufwand sehr hoch.

Die weitere Einrichtung von kleinen altersgemischten Gruppen würde zudem voraussetzen, dass eine Umwandlung von bestehenden Gruppen erfolgt, die dem Land Kostenneutralität sichert. Außerdem ist landesweit die Einrichtung zusätzlicher kleiner altersgemischter Gruppen auf 60 kontingentiert.

Letztlich dürfte aber die finanzielle Situation ausschlaggebend sein. Der zusätzliche Aufwand, um eine weitere Gruppe einzurichten und damit für 7 bzw. 9 Kinder unter 3 Jahren eine (hochwertige) Betreuung zu gewährleisten, ist kaum zu rechtfertigen, wenn man berücksichtigt, dass die Stadt mit vorhandenen Mitteln bis 2010 eine deutliche Anhebung der Betreuungsquote für die unter 3-Jährigen angestrebt. Hier ist der Einsatz von Finanzmitteln in deutlich günstigere – gleichwohl bedarfsgerechte - Betreuungsformen (z.B. Spielgruppen, Spielstuben, Elterngruppen etc.) eher angebracht.

Die Anzahl der kleinen altersgemischten Gruppen soll daher nicht erhöht werden.

III. Berücksichtigung der mittelfristigen Kinderzahlenentwicklung

Sowohl die Prognose des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik als auch die Auswertungen des Einwohnermeldeamtes über bereits geborene Kinder sagen für die Jahre 2006 bis 2008 stark zurückgehende Kinderzahlen in den Kernjahrgängen voraus. Bis zum Jahr 2010 wird eine rückläufige Entwicklung prognostiziert. Erst ab dem Jahr 2011 wird wieder ein leichter Zuwachs vorhergesagt (s. Anlage I Seite 4 und 5).

Um auf diese Entwicklung angemessen und möglichst konzeptionell zu reagieren, ist daher zumindest eine mittelfristige Betrachtung erforderlich. Anpassungen werden nicht nur im Jahr 2006 erforderlich sein. Möglichst ist bereits jetzt der insgesamt über mindestens drei Jahre notwendige Anpassungsprozess zu betrachten.

Dabei ist sicherlich zu berücksichtigen, dass insbesondere zukünftige schul- und bildungspolitische Landesvorgaben Auswirkungen auf die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen haben können, diese Entwicklung sich heute aber kaum abschätzen lässt.

IV. Berücksichtigung der Kostensituation

Die zumindest mittelfristig äußerst schwierige Finanzsituation der Stadt macht es ganz allgemein und in allen Aufgabenfeldern erforderlich, bei der Erfüllung städtischer Aufgaben den Kostenaspekt besonders zu berücksichtigen.

Gerade bei einer schwierigen Finanzsituation und der Gefahr, - ohne Gegensteuern - die einer Kommune gesetzlich obliegenden Aufgaben mittel- oder langfristig überhaupt nicht mehr erfüllen zu können, ist auf eine möglichst effektive Ressourcen-Nutzung großer Wert zu legen. Das bedeutet möglicherweise dann gleichzeitig, dass Standards, die man sich bisher leisten konnte und auch wollte, in Zukunft in Frage gestellt werden können, um die Erfüllung der Gesamtaufgabe überhaupt noch gewährleisten zu können.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen in Coesfeld, die in den kommenden Jahren insbesondere wegen des demographischen Wandels zu einschneidenden Anpassungsmaßnahmen kommen muss, auch unter dem Kostengesichtspunkt zu betreiben.

Bei den Überlegungen, ob und welche Gruppen oder sogar Einrichtungen umgewandelt oder geschlossen werden müssen, ist daher der Kostengesichtspunkt wesentlich zu berücksichtigen.

V. Weitere zu berücksichtigende Kriterien

Aber auch andere Kriterien sind bei der Erstellung eines Konzeptes zu berücksichtigen. Dazu gehören insbesondere:

- Trägervielfalt, Konzeption
- Elternwunsch
- Belegungszahlen
- räumliche Verteilung der Tageseinrichtungen im Stadtgebiet, optimale Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Räume etc.)
- noch bestehende Zweckbindung von Mitteln
- Kapazitäten/Möglichkeiten für Betreuung von U- 3 Jährigen
- Möglichkeit zur Einrichtung als Familienzentrum bzw. zur Kombination mit Tagespflegekonzepten zur weiteren Flexibilisierung der Betreuungszeiten

Anlagen:

Folien der Klausurtagung (Anlage I)

Antrag der Kindertagesstätte (Anlage II)

Antrag Deutsches Rotes Kreuz (Anlage III)